



Obduktions: Bericht, ein plötzlich verstorbenes Kind betr.

Auf Requisition der Adel. von Fenstererschen Gerichte zu Ulrichshalben, haben wir Endesunterscribene, uns verwichenen Toten huius nach Ulrichshalben begeben, um, auf fürstl. Landes: Regierung Befehl, das daselbst plötzlich verstorbene Kind des Adolph Söllners daselbst gesetzmäßig zu besichtigen, und die Section an selbigem vorzunehmen, womit denn früh um 8 Uhr im Beiseyn des Gerichtshalters und Hofadvokat Hrn. Wagenmannes, und des Richters im Orte, der Anfang gemacht wurde.

Wir fanden das Kind schon im Sarge, und zur Beerdigung völlig angezogen, liegen — Auf Befragen referirte der Vater des Kindes, gedachter Adolph Söllner, daß das Kind einige Nächte daher sehr unruhig gewesen, und geschrien; am Tage habe man nichts besonders an selbigem wahrgenommen; wider Vermuthen habe seine Frau

Frau gestern früh um 3 Uhr das Kind an ihrer Brust liegend todt gefunden, worauf er und seine Nachbarin dasselbe gerieben, zu verschiedenen malen demselben Odem eingeblasen, auch wiederholt gewärmt haben; es sey aber alles vergebens gewesen, und das Kind todt geblieben.

Bei genauer Besichtigung dieses Kindes fand sich denn

- 1) Daß dasselbe ein wohlgenährtes Kind, beynähe 4 Monat alt, weiblichen Geschlechts war.
- 2) Aeußerl. fand man am ganzen Körper keine Verletzungen; der rechte Backen war röther als gewöhnlich, der linke aber blaß. Die Spitzen der Finger waren röthlichblau, und die Nägel blau, wie mit Blute unterlaufen. Ausserdem sahe man am Hinterhaupte, wie auch am ganzen Rücken hinunter, röthlichblau fuziförmige Stellen, welche man Sterbeflecke



zu nennen pflegt; vorzüglich aber waren diese Kleeen an der rechten Seite stärker; so wie auch am rechten Schenkel dergleichen angetroffen wurden.

3) Am Kopfe fand man nach weggenommenen Bedeckungen, die Fontanelle noch gehörig offen, und die ossa bregmatis, wie auch das os frontis, waren in ihren Mittelpunkten etwas röther als gewöhnlich. Außerdem waren alle Knochen des Kopfs ganz, und weder Sugillationen noch sonst etwas widernatürliches auf denselben wahrzunehmen. So war auch an der hintern Fontanelle alles unverlegt.

4) Nach weggenommenem cranio, sahe man zwischen den meningibus und demselben, noch weniger zwischen diesen Häuten und dem cerebro selbst — ein extravasatum; die in den Furchen des Gehirns befindlichen Blutgefäße waren nicht widernatürlich mit Blute angefüllt,

gefüllt, auch fand man daselbst keine Spur irgend einer Inflammation.

5) In den ventriculis cerebri anterioribus nichts unnatürliches von Feuchtigkeiten, doch fand man plexus choroidei stärker von Blute angetrieben als gewöhnlich.

6) Auch waren vasa sanguifera im tentorio cerebelli, und in der substantia cerebelli ungewöhnlich von Blute aufgetrieben.

7) Im Munde und Halse war, als man mit dem Finger hineingriff, kein fremder Körper, als etwas weißer Schleim, so wie dergleichen, schäumichte weiße Feuchtigkeit auch aus der Nase floß.

8) Nachdem die Brust geöffnet, sahe man, daß die rechte Lunge durchaus entzündet, und dunkelroth aussah, auch war die pleura rechter Seite in statu inflammatorio. Als die rechte
Beyr. 3. Arzneyg. III. B. E Lunge



Zunge aufgeschnitten, merkte man die corruption, so von der inflammation entstanden, noch stärker — die linke Lunge war blaßröthlich im natürlichen Zustande.

9) Im pericardio war eine etwas mehr als natürliche Menge Wasser, oder liquor pericardii.

10) ventriculus cordis anterior war voll flüssigen Bluts, dahingegen ventriculus posterior vom Blute leer war.

11) Die Leber war im parte convexa so wie im parte concava entzündet, auch an dieser Stelle fand man Spuren der Entzündung am Zwergfelle.

12) Der Magen war mit geronnener Milch ziemlich angefüllt — die Milch hatte nichts unnatürliches.

13) intestina waren alle gesund und ohne Fehler, doch war das intestinum rectum nicht mit gelben Kothe, sondern mit einem weißlichten angefüllt, welches

ches einen einige Tage gedauerten
fränkl. Zustand des Kindes anzeigt.

14) Die Nieren waren gesund.

Aus diesem allen erhellet, daß dieses Kind
an einer Entzündung der rechten Lunge,
nach N. 10. welche Entzündung sich per
consensum bis auf das Zwergfell und
die Leber nach N. 11., erstreckt, ver-
storben, welchen inflammatorischen Zustand
der Lungen, die Röthe am rechten Backen
nach N. 2. und die übrigen Congestionen
vorzüglich auf der rechten Seite, hinläng-
lich anzeigten.

Solches haben wir hiermit pflichtemässig
berichten und gegenwärtiges visum reper-
tum darüber von uns stellen wollen. Wei-
mar d. 12t. Junii 1783.

D. W. H. S. Bucholtz.
Gerolde

